

# Geopark GrenzWelten wächst

Akteure des Netzwerks erarbeiten neue Routen, Pfade und Informationszentren

VON MARIANNE DÄMMER

## WALDECK-FRANKENBERG.

„Der Nationale Geopark GrenzWelten in Nordhessen und dem benachbarten Nordrhein-Westfalen wächst mit Blick auf die Infrastruktur“, fasste Norbert Panek am Freitagnachmittag im Info-Center Bruchhauser Steine bei Brilon zusammen: „Immer mehr Projekte werden angestoßen, Themenpfade und Info-Zentren entstehen“, sagte der Korbacher Projektbüroleiter bei der Regionalkonferenz der Akteure, Partner und Förderer des Geoparks.

So seien 2015 die Info-Center an der Grube Christiane und im Kalkturm in Korbach eröffnet und die Geo-Radrouten Ruhr – Eder ihrer Bestimmung übergeben worden.

Als erste hessische Schule im Geopark wurde zudem die Berliner Schule in Korbach nach zweijähriger Probezeit als „zertifizierte Geopark-Schule“ ausgezeichnet – sie hat sich auf die Fahnen geschrieben, sich in den Klassen intensiv mit der Erd- und Landschaftsgeschichte des Geoparks auseinanderzusetzen und dessen Angebote als außerschulische Lernorte zu nutzen.

Übergeben werden sollen 2015 noch ein Geopfad in Gilserberg-Schönau, der Vulkan-



Norbert Panek hielt bei der Regionalkonferenz der Partner, Akteure und Förderer des Nationalen Geoparks GrenzWelten im Info-Center Bruchhauser Steine bei Olsberg einen Rückblick über die vielfältigen Projekte im laufenden Jahr 2015.

Foto: Marianne Dämmer

und Geschichtspfad Welleringhausen und die Goldspur Eimelrod. Außerdem soll dieses Jahr noch ein Grenz- und Geschichtspfad in Haine eröffnet werden, zählte Panek auf.

### Info-Punkt in Frankenberger

Für die kommenden Jahre geplant sei die Einrichtung eines größeren Info-Zentrums „Geowelten“ im Korbacher Bonhage-Museum und ein Info-Punkt beim Steinbruch „Hoheäcker“ bei Frankenberger.

In jeder der zehn Regionen (siehe Hintergrund) sollen Info-Foyers als Anlaufstellen entstehen, führte Panek aus. Wie 2015 soll auch im kommenden Jahr der Geopark auf

dem Hessestag bekannter gemacht werden.

Wie Schulen besser in die Angebote des Geoparks eingebunden werden können, stellte Friedel Schumacher in den Mittelpunkt seines Vortrags. Einerseits sollten die Attraktionen ein breites Publikum ansprechen, gleichzeitig sei ein guter Erlebnischarakter gefragt, denn der erhöhe die Teilnahme von Schulen. Besonders Geoparkführer seien gefordert, mit ihren Aktionen Neugier zu wecken, Bezüge herzustellen und Zusammenhänge zu enthüllen.

Horst Frese zeigte anhand von Beispielen auf, wie das Leader-Programm auch für die

Zwecke des Geoparks genutzt werden könne.

### Neue Partner im Netzwerk

Vorgestellt wurden am Freitag zudem das Besucherbergwerk Ramsbeck als neuer Partner des Netzwerks der Besucherbergwerke, der Philippstollen in Olsberg und das Bergbaurevier Wulmeringhausen. Dr. Marc Müllenhoff stellte Korbachs neues Geopark-Eingangstor, den Kalkturm, vor. Zur Regionalkonferenz begrüßt hatten neben Panek auch Freiherr Hubertus von Fürstenberg von der Stiftung Bruchhauser Steine und Wolfgang Fischer, Bürgermeister der Stadt Olsberg.